



FDP-Fraktion
im Rat der Gemeinde Herzebrock-Clarholz

Haushaltsrede 2009

Meine Damen und Herren,

mit der Definition von strategischen Zielen ist es der FDP gelungen, eine neue Vorgehensweise in die Politik vor Ort zu bringen. Nunmehr wird erst über das Ziel gesprochen, anschließend über den Weg. Das ist vorrangig der Verdienst der FDP und darüber sind wir sehr stolz.

Die politischen Gestaltungsspielräume lokal sind begrenzt, da sehr vieles auf Landes- bzw. Bundesebene entschieden wird. Einmal das und die begrenzten finanziellen Möglichkeiten bilden den Hintergrund, warum gute Kommunalpolitik von einer hohen Kreativität lebt. Die FDP hat sich zur Aufgabe gemacht, Augen und Ohren auf zuhalten, neue Ideen zu entwickeln und diese in die Ausschüsse bzw. in den Gemeinderat einzubringen, um Herzebrock-Clarholz in allen ihren Facetten weiter attraktiver zu gestalten.

Unsere Anträge zu der Bildungspatenschaft und zu dem Projekt 17/70 belegen das. Mit diesen beiden Projekten versuchen wir u.a., das Ehrenamt mit der Bildungs- und Sozialpolitik sinnvoll und effektiv zu verknüpfen. Übrigens weitere FDP Ortsverbände im Kreis haben die beiden Anträge übernommen und konnten ebenfalls ihren Rat über die Sinnhaftigkeit überzeugen.

Weiterhin verstehen wir auch unter Kreativität, Maßnahmen kostengünstig umzusetzen, indem wir das hohe kreative Potenzial der Bürgerinnen und Bürger abschöpfen. Unser Antrag zum Imagevideo verdeutlicht dieses Anliegen.

So sieht unsere Handschrift liberaler Kommunalpolitik aus.

Für Sie nicht neu ist, dass Martin Tiggemann und ich Bauchschmerzen mit dem Neubau der Jahnsporthalle haben. Die Gründe „Für“ und „Wider“ des Neubaus bzw. Sanierung wurden bereits in der Vergangenheit ausgiebig diskutiert. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle noch einmal verdeutlichen, dass in Zeiten der Wirtschaftskrise wir uns mit der Investition des Neubaus finanziell auf dünnem Eis bewegen. Auch wenn wir laut Aussage unseres Kämmerers nicht mit hohen Gewerbesteuerausfällen in diesem Jahr rechnen müssen, stellen wir uns die Fragen: Wie entwickelt sich die Wirtschaftskrise weiter? Welche zukünftigen Folgen wird das für die Kreisumlage, für die Einnahmen aus der Einkommenssteuer und natürlich aus der Gewerbesteuer haben?

Selbstverständlich ist es nicht unser Anliegen schwarz zu malen, gerade weil Psychologie in einer Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle spielt. Trotzdem sollten wir ein Worst-Case Szenario immer vor Augen halten und daraufhin verantwortungsbewusst handeln.

Aus Sicht der FDP dient die Ausgleichsrücklage als Puffer für ertragsarme Zeiten. Sie dient nicht als Puffer für kostenreiche Zeiten. Hier steht die Politik und unserer Kämmerer in der Verantwortung. Die Zielformulierung in der allgemeinen Finanzwirtschaft „Erhalt des Eigenkapitals auf dem Niveau der Eröffnungsbilanz“ beinhaltet aus Sicht der FDP keine finanzpolitische Verantwortung.

Folgendes Szenario ist denkbar: Der Jahresüberschuss erhöht in den kommenden Jahren die allgemeine Rücklage bei max. Auslastung der Ausgleichsrücklage. Somit wird das Eigenkapital im Vergleich zur Eröffnungsbilanz erhöht. Herr Wette verschafft sich als Kämmerer einen finanziellen Spielraum, d.h. das evtl. bei vollem Abbau der Ausgleichsrücklage trotzdem das Ziel aus dem Haushaltsplan eingehalten wird. Die Folge: Die Gemeinde Herzebrock-Clarholz befindet sich in der Haushaltssicherung, obwohl das finanzwirtschaftliche Ziel eingehalten wird. Das darf nicht sein.

Unsere Vorstellung dazu wäre, dass als Ziel definiert wird:

Die Ausgleichsrücklage darf nicht mehr als 50% der vollen Ausschöpfung verlieren. So ein Ziel ist einer Schuldenbremse gleichzusetzen und dient der Verantwortung der nächsten Generationen.

Wir werden diesen Vorschlag in die nächste Haushaltsberatung einfließen lassen.

Hohe Jahresüberschüsse sind gut für die allg. Rücklage, aber wenn die Überschüsse erst einmal in der allg. Rücklage schlummern und dort wie wir wissen, schlafen sie tief und fest, können wir mit den Geldern nicht mehr investieren und arbeiten bzw. Kosten decken.

Ziel muss es deshalb sein, die Jahresüberschüsse in Zukunft möglichst gering zu halten. Wünschenswert wäre ein Quartalsbericht des Kämmerers, wie sich der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entwickeln wird. Dadurch entsteht die politische Möglichkeit, Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Für die gute geleistete Arbeit in 2008 möchte sich die FDP-Fraktion bei den Fachbereichsleitern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung recht herzlich bedanken.

Besonderen Lob möchte ich einmal unseren Bürgermeister Herrn Jürgen Lohmann für seine in den letzten fünf Jahren kompetente und fachkundige Arbeit und Herrn Wette, der im wesentlichen dazu beigetragen hat, dass die Gemeinde Herzebrock-Clarholz finanziell gut aufgestellt ist, geben. Vielen Dank auch ihnen beiden!

Die FDP-Fraktion wird der Haushaltssatzung, dem Investitionsprogramm und dem Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

FDP Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Hendrik Menzefricke-Koitz
01.04.2009